

Thüringer Landtag - 5. Wahlperiode - 58. Sitzung - 16.06.2011

Redeauszug

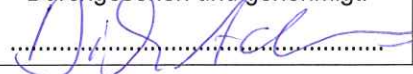
Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anzahl der Seiten: 9

Korrekturfrist 21.06.2011

Redeauszug: **Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Thüringer Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Tieren

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Turnus p0585016 Seite Nr. 4

Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste, die Koalition kommt in dieser Debatte - das hat mich jetzt gerade beim Beitrag von Herrn Kollegen Kellner irritiert - wirklich wie ein geschlagener Hund daher. Ich frage mich, haben Sie eigentlich irgendein Argument, warum Sie dieses Gesetz heute hier im Thüringer Landtag verabschieden wollen, jenseits des Koalitionsfriedens? Ich habe kein Argument gehört. Es erstaunt mich schon sehr, ich würde für Regierungsfaktionen hier einen anderen Maßstab anlegen.

(Beifall DIE LINKE)

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Frau Berninger, auch wenn Sie gerade geklopft haben, finde ich es aber wichtig, eines noch einmal klarzustellen: Sie haben hier aus Statistiken zitiert. Es kommt aber wirklich darauf an, Statistiken nicht einfach nur zu zitieren, sondern sie auch zu interpretieren, und zwar sie richtig zu interpretieren. Es ist einfach die Crux in der Debatte, die wir ja inhaltlich lange geführt haben, dass wir bei all diesen Beißstatistiken niemals eine Relation zur Population haben, um die Gefährlichkeit bewerten zu können.

Turnus p0585016 Seite Nr. 5

(Zwischenruf Abg. Fiedler, CDU: Da muss ich ausnahmsweise mal klopfen.)

Es ist nämlich so, dass der Schäferhund als häufigstes großes Tier, als häufigste große Art natürlich immer vorn vorkommen muss, sagt aber nichts über seine Gefährlichkeit, wenn dort prozentual nur wenige Tiere beißen, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Turnus p0585017 Seite Nr. 1

Lieber Herr Gentzel, hier will ich gleich noch mal mit einem Irrtum aufräumen. Koalition, die sollte schon einig sein. Aber wenn Sie uns entgegenrufen als Opposition, dass wir doch eigentlich einig sein sollten, dann habe ich eher den Eindruck,

Turnus p0585017 Seite Nr. 1

(Zwischenruf Abg. Gentzel, SPD: Ich habe festgestellt.)

dass es sich um das, was Psychologen eine Übertragung nennen, handelt, insofern würde ich Ihnen empfehlen, einfach für die Einigkeit in Ihrer Koalition doch selbst zu kämpfen.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir haben hier eine lange Debatte um ein Gesetz zu führen und für uns Bündnisgrüne steht bei der Debatte um dieses Gesetz die innere Sicherheit, die innere Ordnung, die

Redeauszug: Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Ordnung im Freistaat Thüringen im Vordergrund, meine sehr verehrten Damen und Herren, und sie überwiegt in der Abwägung, die wir vorgenommen haben. Deshalb hat es mich sehr irritiert, Frau Berninger und auch Herr Bergner, dass in Ihren Beiträgen sehr wenig über die Frage des Schutzes von Leib und Leben gesprochen wurde. Ich glaube, diesen Aspekt darf man bei der Debatte einfach nicht zu geringerschätzen, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Reihe der Unglücke ist hier mehrfach zitiert worden. Ich will deshalb gar nicht weiter darauf eingehen. Allerdings, nach dem Mai hatten die Regierungsfractionen angekündigt, wir bekommen ein neues Gesetz. Im Sommer konnten wir lesen in den Zeitungen in ganz Deutschland, in allen Regionalzeitungen, Thüringen bekommt durch Innenminister Huber das schärfste Hundegesetz überhaupt deutschlandweit. Was ist davon übrig geblieben, meine sehr verehrten Damen und Herren? Liebe CDU und liebe SPD, wenig, was an Ruhm grenzt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, im Oktober letzten Jahres dann ein erneuter Vorfall in Kindelbrück. Ende Oktober legt die Landesregierung endlich ein Gesetz vor, das sich elementar, so meine ich, elementar von dem, was jetzt CDU und SPD hier im Thüringer Landtag mit Beschlussempfehlung des Innenausschusses vorlegen. Das unterscheidet sich elementar, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Im Januar, meine sehr verehrten Damen und Herren, kommt es wieder zu einem Beißvorfall, ein 10-jähriges Kind wird in Mühlhausen auf einem Schulhof von einem Schäferhund gebissen. Danach treten wir als Innenausschuss in die Anhörung ein. Die Anhörung, was hat sie eigentlich gebracht? Sie hat einen sehr abstrakten wissenschaftlichen Streit um die Frage von Beißstatistiken gebracht, aber sie hat natürlich auch, und das muss doch hier auch ganz deutlich gesagt ^{werden}, große Einigkeit und große Zustimmung bei drei Punkten gebracht. Alle Anzuhörenden sagen, ja, es ist richtig, wenn wir eine Haftpflicht für alle Hunde einführen. Das ist doch ein wichtiges Ergebnis dieser Debatte gewesen. Und wir bekommen ein Ja zur Sachkunde für gefährliche Tiere, auch für große Tiere, auch für große Hunde, das wir hier hören konnten. Und wir bekamen ein Ja und eine große Zustimmung zur Chippflicht. Das muss man einfach mal festhalten, um nicht darzustellen, dass diese gesamte Debatte von einem grundsätzlichen Widerspruch geprägt war, sondern sie war natürlich von einem Ringen geprägt, hier etwas Ordentliches zustande zu bekommen. Deshalb ist es nicht richtig, was Herr Bergner gesagt hat, dass dieses Gesetz in keiner Weise irgendetwas zur Sicherheit beitragen wird. Das ist einfach nicht richtig, was da gesagt wurde.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Dissens besteht ...

Turnus p0585017 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Barth, FDP)

Ach wissen Sie, Herr Barth, Ihr Standardzwischenruf, der hat wirklich das Prädikat „ganz langer alter Bart“. Ihr Standardzwischenruf hat wirklich dieses Prädikat.

Redeauszug: Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Dissens besteht allerdings immer weiterhin bei der Rasseliste. Wir sagen den Skeptikern der Rasseliste, die sagen, es hat eben nichts mit dem Tier zu tun, sondern mit dem Halter: Ja, das ist richtig. Wir sind als Bündnisgrüne ebenso wie Sie davon überzeugt, dass ein guter Halter oder eine gute Halterin mit hoher Sachkunde ein Tier so halten wird, dass dieses Tier auch nicht gefährlich werden wird. Deshalb war unser Vorschlag, bei jedem Tier, bei dem wir die Gefährlichkeit vermuten, abstrakt vermuten, hier konkret zu überprüfen, um festzustellen, ist denn dieses Tier auch wirklich gefährlich, also diese Widerlegbarkeit durch einen Wesenstest einzuführen. Leider konnten sich die Regierungsfraktionen darauf nicht einlassen, denn das Bundesverfassungsgericht - davor dürfen Sie, liebe LINKEN und liebe FDPler nicht die Augen verschließen - hat dargelegt, dass von Tieren dieser vier Arten eine abstrakte Gefahr ausgeht. Das bedeutet für uns aber auch, dass wir natürlich bewerten müssen, ob diese abstrakte Gefahr auch zu einer konkreten Gefahr wird. Nur diese konkrete Gefahr ist unserer Meinung nach Rechtfertigung dafür,

Turnus p0585018 Seite Nr. 1

so weitgehende Eingriffe, wie es Ihr Gesetz und auch das Gesetz der Landesregierung vorsah, überhaupt rechtfertigen zu können.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nach der Anhörung, die im Februar stattgefunden hatte, kam es zu einer großen Funkstille, es war ganz ruhig gewesen. Das Zitat von Herrn Kellner, die Zitate von Herrn Fiedler sind alle vorgelesen, ich muss das nicht noch mal machen, aber sie legen zumindest den Schluss nahe, dass man hier seitens der größten Koalitionsfraktion, der CDU, versucht hat, alles im Sande verlaufen zu lassen, es einfach nicht zu einer Regelung kommen zu lassen. Sie haben das schleifen lassen. Nur zwei weitere traurige Zwischenfälle, nämlich dass im April 2011 ein Vierjähriger in Niederorschel von einem Steffordshire Terrier im Gesicht verletzt wurde ...

Turnus p0585018 Seite Nr. 1

(Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: Ein Mischling war's.)

Steffordshire Mischling - das ist aber auch kein Problem, weil es hier in der Regelung synonym verwandt wird.

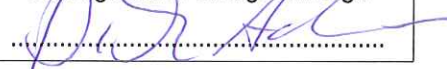
Turnus p0585018 Seite Nr. 1

(Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: Und der war schon auffällig.)

Das tut hier nichts zur Sache. Frau Berninger, wenn wir versuchen, eine gute Regelung zu finden, dann müssen wir hier erst mal Kategorien bilden. Wo sollen wir anfangen, außer wenn uns das Bundesverfassungsgericht eine Handhabe in die Hand gibt und sagt, ja, ihr dürft bei vier Rassen und deren Mischlingen anfangen. Nicht mehr und nicht weniger versucht man hier und nicht mehr und nicht weniger habe ich hier argumentiert.

Redeauszug: Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Turnus p0585018 Seite Nr. 2

Ja.

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Turnus p0585018 Seite Nr. 3

Es ist natürlich richtig, dass, wenn Regelungen angewandt werden, diese auch eine Wirkung haben. Ob das mit der Gefahrenhundeverordnung hätte verhindert werden können, ist allerdings zu bezweifeln, weil wir die Gefahrenhundeverordnung ja hatten und sie hat es nicht verhindert. Deshalb stelle ich ganz besonders immer darauf ab, dass das Wesentlichste, was wir erreichen können, die Pflicht zur Sachkunde, zum Hundeführerschein ist und das bekommen wir erst jetzt mit diesem Gesetz. Insofern glaube ich, dass es eine ernsthafte Verbesserung ist und dass dieser Zwischenfall hätte verhindert werden können, wenn die Sachkunde dagewesen wäre oder speziell an der Stelle, wo es auch um die Frage ging, dürfen wir jetzt per Gesetz festlegen und jedem deutlich machen, der ein solches Tier oder einen Mischling dieses Tieres halten will, du darfst dieses Tier nicht mit Kindern allein lassen. Das haben wir jetzt per Gesetz deutlich gemacht und das hätte genau in Niederorschel hier gewirkt. Also es gibt zwei Argumente, warum dieses Gesetz hier gewirkt hätte. Insofern müssen wir diese Tatsache sehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es war stiller geworden und erst die beiden Ereignisse im April, nämlich dann auch noch der Biss eines Rottweilers gegen seine Halter, als er in den Zwinger gebracht werden sollte, führten dazu, dass SPD und GRÜNE sich darum kümmern mussten, dass dieser Vorgang, dieses Gesetzesvorhaben überhaupt erst wieder in den Innenausschuss kommt. Man kann sich das gut anschauen, wie das Gesetz erst auf die Tagesordnung kam, dann wieder herunter kam - hier kann man nur sagen, die CDU hat versucht, wieder einmal zu blockieren, wieder einmal eine Blockade, um etwas Wichtiges, was der Freistaat Thüringen wirklich gebraucht hätte, hier voranzubringen. Es ist eine falsch verstandene Bereitschaft zur Lobby, meine sehr verehrten Damen und Herren von der CDU, wenn Sie hier glauben, Ihr Markenzeichen, Ihren Markenkern der inneren Sicherheit aufgeben zu können. Ich glaube, das ist ganz fatal für Thüringen, wenn Sie an dieser Stelle mehrfach Ihren Markenkern aufgeben.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ebenso wie Sie es beim Waffenrecht machen, wo Sie aus lauter Freude am Schießsport sich zur Lobby des legalen Waffenbesitzes machen und Kolateralschäden hinnehmen,

(Unruhe CDU)

ist es vollkommen falsch, wie Sie hier bei der Frage der gefährlichen Hunde agiert haben - vollkommen falsch und das schreibe ich Ihnen in das Stammbuch, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Turnus p0585018 Seite Nr. 5

(Zwischenruf Abg. Grob, CDU: So ein Schwachsinn.)

Redeauszug: Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Während Sie bei den Hunden sagen, das kann mal passieren, und während Sie bei den Waffen sagen, das kann mal passieren, regen Sie sich über jede brennende Mülltonne in Weimar auf und nehmen diese zum Anlass, über die Bedrohtheit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung hier zu schwadronieren.

Turnus p0585019 Seite Nr. 1

Das ist einfach entlarvend, meine sehr verehrten Damen und Herren, hier an der CDU-Sicherheitspolitik. SPD und GRÜNE haben Sie gezwungen, hier wieder an den Tisch der Verhandlungen zurückzukommen

(Heiterkeit Abg. Fiedler, CDU)

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

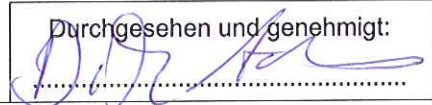
- ja, Herr Fiedler, Sie waren zu der Zeit nicht dagewesen, aber es war ein hartes Ringen im Innenausschuss, dass wir mit diesem Gesetzesvorhaben überhaupt vorbeigekommen sind. Sie haben sich dann zusammengesetzt mit der SPD, leider ist dabei ein Gesetz herausgekommen, das formal und inhaltlich schlecht ist. Die Rasseliste ist eingebettet jetzt in mehr oder weniger sinnvolle Rahmenbedingungen und Rechtsfolgen. Das Positive aber zuerst und das sind zwei Dinge: Wir werden eine Versicherungspflicht, eine Haftpflichtversicherung für alle Hunde haben. Das ist pflichtig und das ist auch für dieses Gesetz wirklich als positiv zu benennen. Wir werden die Sachkunde dafür haben, wir werden einen Sachkundenachweis für jeden Halter von gefährlichen Hunden und gefährlichen Tieren haben. Auch das ist ein Erfolg. Aber schon, dass die großen Hunde - und das hat die Debatte gezeigt und das zeigen auch die Beißvorfälle, die ich erwähnt hatte - herausgefallen sind, ist ein Problem und eine Schwäche der SPD an dieser Stelle.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wer ein solches Gesetz auf den Weg bringt und weiterhin fundamementiert, zementiert, dass Dobermann, Rottweiler und Schäferhundarten ohne jegliche Sachkundenachweis gehalten werden dürfen, hat einfach nichts gelernt in der Debatte. Aber auch Ihre Chippflicht, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist mehr als ein zahnloser Tiger, weil Sie eine Chippflicht einführen, ohne diese Chips, diese Kodierung auch irgendwo zu registrieren. Wozu haben Sie denn den Chip? Sie scannen den Chip, Sie haben eine Kodierung und Sie können nicht herausfinden, wohin der Hund gehört, wer der Halter dazu ist, wo dieser Hund herkommt. Das können Sie einfach nicht sagen. Sie müssen uns doch mal erklären, was Sie mit der Chippflicht überhaupt noch wollen. Was wollen Sie denn damit irgendwie handhaben, wenn Sie diese Kodierung nicht registrieren? Bitte erklären Sie uns doch, wo Sie dieses registrieren wollen. Wollen Sie sich dann aufmachen, der Ordnungsbehörde auferlegen, bei jedem Tierarzt anzuklopfen, ob er zufällig ein Verzeichnis führt oder wollen Sie im Internet nachsuchen, ob in einer der vielen Verzeichnislisten diese Kodierung auftaucht? Das ist doch einfach unvernünftig, was Sie hier mit der Chippflicht machen.

Beim Maulkorb, meine sehr verehrten Damen und Herren - Sie führen eine Maulkorbpflicht ein und die Landesregierung sagt uns nicht, warum Sie meiner Meinung nach, nämlich mit gutem Grund, in ihrem ersten Gesetz diese Maulkorbpflicht nicht hatten. Ich glaube, Sie hatten einen guten Grund, der sich aus dem Tierchutz ergibt, diese Maulkorbpflicht zuerst nicht drinzuhaben.

Redeauszug: **Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie bleiben bei der Kastration, ohne Eingrenzung dem Alter nach. Das wird für viele ältere Tiere lebensgefährlich sein, meine sehr verehrten Damen und Herren, und Sie diskriminieren vollkommen sinnlos und vollkommen nutzlos Menschen ohne Wohnsitz, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vollkommen nutzlos diskriminieren Sie diese Menschen. Sie haben keine Widerlegbarkeit dabei. Hier will ich Ihnen ein Beispiel aus der Anhörung erzählen. Dort stellte sich mir ein Polizeibeamter vor, der in Hessen am Flughafen in Frankfurt mit einem Schutzhund seinen Dienst leistet. Dieser Schutzhund ist daraufhin abgerichtet und ausgebildet, auf Kommando seine Schutzaufgaben mit aller Härte und Schärfe auszuführen. Diesem Polizisten würden Sie in Thüringen absprechen, dass er seine berufliche Sachkunde beim Verlassen des Dienstes an den Haken hängt und zu Hause mit seinem Pitbull, den er hat, nicht mehr ausüben kann. Das ist doch einfach nicht vernünftig, ist doch einfach keine vernünftige Regelung, die Sie hier aufgenommen haben, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, das Gesetz - hier Gesetz von der CDU und SPD - zeichnet sich allerdings auch durch eine beispiellose Schludrigkeit aus, meine sehr verehrten Damen und Herren, das kommt im Übrigen auch davon, wenn man Anhörungen unnütz begrenzt und sie nicht ordentlich durchführt. Die systematische Fehlverweisung des § 4 auf den § 2 Abs. 5 will ich nur erwähnen, sie hat wenig Rechtsfolgen, aber entscheidend scheint mir hier wirklich die absolut falsche Übergangsregelung, die in Ihr Gesetz geschrieben wurde. Nach Ihrer Übergangsvorschrift wird nämlich bestimmt, dass ein gefährlicher Hund nach der Thüringer Gefahren-Hundeverordnung unfruchtbar zu machen ist. Da die bisherige Gefahren-Hundeverordnung allerdings nur auf die Gefährlichkeit abstellt und nicht auf die Rasse, kann es danach sein, dass auch Tiere - andere als dieser vier Rassen - kastriert werden müssen. Dafür spricht im Übrigen auch, dass Sie Folgendes formuliert haben:

Turnus p0585020 Seite Nr. 1

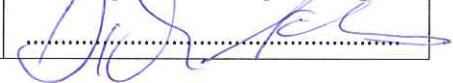
In § 16 Abs. 5 Satz 2 gehen Sie explizit auf Hündinnen, nach dem § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 nehmen Sie dort Bezug darauf. Währenddessen im vorausgehenden Satz 1, nämlich dem in § 16, eine Bezugnahme auf die Hunderassen nach § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 verzichtet wurde. Diese Regelung, meine sehr verehrten Damen und Herren, steht im klaren Widerspruch mit der Intention des Gesetzgebers, ausschließlich die vier Tiere dieser vier Rassen kastrieren zu lassen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bei allem Konflikt, den ich auch mit den Befürwortern und den Gegnern der Rasseliste habe, ich werden mit ihnen intensiv zusammenarbeiten und appelliere daran, nicht zuzulassen, dass nur ein Hund, nur ein Schäferhund in Thüringen aufgrund der Schludrigkeit von SPD und CDU hier kastriert werden wird, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Dieses Gesetz wird keine Zustimmung der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion bekommen,

Redeauszug: **Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

obwohl wir uns eine klare, sanktionierte, der Vielfalt des Hunde- und Tierlebens entsprechende Regelung sehr gern gewünscht hätten, aber Ihr Gesetz ist einfach nur Pfusch, meine sehr verehrten Damen und Herren. Mit Bestürzung schaue ich hier an dieser Stelle auf die CDU, die ihren Markenkern, die innere Sicherheit, verrät. Für uns Bündnisgrüne ist im Fall der Abwägung zwischen menschlichem Leib und Leben und dem Tierschutz immer das Gewicht bei menschlichem Leib und Leben, meine sehr verehrten Damen und Herren. Wir sehen in der Debatte um die innere Sicherheit eben nicht die materielle Ausstattung von Polizei durch Wagen, Waffen und Ähnlichem im Vordergrund, sondern durch ordentliche rechtliche Regelungen, die die Bürgerinnen und Bürger schützen. Ihr Gesetz ist keine ordentliche rechtliche Regelung. In diesem Sinne wird es damit keine Zustimmung von uns erfahren. Vielen Dank.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Turnus p0585025 Seite Nr. 2

Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren! Sehr geehrter Herr Fiedler, sehr geehrte CDU Fraktion, mir ist die Debatte enorm wichtig und mir ist wichtig, dass wir ein vernünftiges Gesetz hier hinbekommen. Herr Fiedler hat gesagt, das mit der Registrierung sei alles geklärt. Dem vermag ich nicht zu folgen, meine sehr verehrten Damen und Herren, deshalb bin ich noch einmal, weil Sie die Zwischenfrage nicht zugelassen haben, hier nach vorn gegangen.

Der wesentliche Kritikpunkt ist doch, dass wir kein zentrales Register haben, Herr Fiedler. Sie sagen in § 2 Abs. 4, der Halter hat der zuständigen Behörde die Kennzeichnung anzuzeigen. Ich vermute jetzt mal, dass das die Stadt/die Gemeinde ist. Jetzt registriert die Gemeinde X den Hund mit diesem Code. Dieser Hund wird jetzt in der Nachbargemeinde Z aufgefunden. Was macht die dann? Also X und Z liegen nah beieinander, man könnte vermuten, dass er aus X ist. Was ist denn eigentlich der wirkliche Ansatzpunkt dann, den Halter und das Tier feststellen zu können? Das haben Sie nicht geklärt und Sie können auch nicht erklären, wie Sie das machen wollen. Das ist ein riesen Manko in Ihrem Gesetz, weil es davon mehrere Punkte gibt, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Dann haben Sie auch noch zitiert aus Ihrem Gesetz, ich lese den Satz auch noch einmal vor: „Das für Ordnungsrecht zuständige Ministerium regelt im Einvernehmen mit dem für Tierschutz und Tiergesundheit zuständigen Ministerium durch Rechtsverordnung die Art und Weise der Kennzeichnung sowie die Verwendung der personenbezogenen Daten des Hundehalters.“ Sie sind jetzt hier wieder bei der Kennzeichnung und Sie sind bei der Verwendung der Daten. Aber Sie sagen wieder nichts darüber, wo und wie registriert werden soll. Das Problem ist, dass Sie sich darüber keine Gedanken gemacht haben, befürchte ich. Oder kommen Sie doch einfach nach vorne und sagen, Mensch, Herr Adams, da haben sie sich geirrt. Ich sage ihnen, wo wir die Register aufbauen werden und wie jede Polizeibehörde, jede Ordnungsbehörde in Thüringen dann herausfinden kann, welcher Halter zu welchem Code, zu welchem Tier gehört. Können Sie es erklären oder nicht? Kommen Sie doch einfach noch einmal nach vorn und erklären Sie es uns.

Redeauszug: **Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Turnus p0585025 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Fiedler, CDU: Nur weil der Oberlehrer ruft, komme ich noch lange nicht.)

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Turnus p0585026 Seite Nr. 1

Frau Präsidentin, darf ich noch einmal, habe ich noch das Wort?

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Turnus p0585026 Seite Nr. 1

Herr Fiedler, das hilft Ihnen ja nicht weiter. Das hilft uns doch eigentlich in der Debatte für ein gutes Gesetz nicht weiter, wenn Sie sich verweigern.

(Unruhe CDU)

Ich erkläre es Ihnen einfach nicht.

Turnus p0585026 Seite Nr. 2

(Zwischenruf Abg. Fiedler, CDU: Also hören Sie mal!)

Wir werden das in der Praxis erleben, dass die Ordnungsbehörden ein Riesenproblem mit Ihrem Gesetz bekommen. Dann werden wir in einem Jahr hier wieder stehen und werden es novellieren, vielleicht werden wir es komplett anders machen. Das ist einfach vertane Arbeitszeit hier im Plenum. Vielen Dank.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Zwischenrufauszug

Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anzahl der Seiten: 6

Korrekturfrist 21.06.2011

Zwischenrufauszug: Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Thüringer Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Tieren

Abgeordneter Kellner, CDU:

[. . . mit Minderjährigen haben, wenn der Halter eines Hundes dies beaufsichtigt. Dies sei nur ein Beispiel für die Neuerung, die durch das Gesetz kommen soll. Natürlich gibt es auch Ausnahmen für Diensthunde, Blindenhunde und Herdengebrauchshunde.

Meine Damen und Herren, ich bin mir sicher, dass manche hier im Plenum, und das haben wir jetzt mehrfach gehört, andere Lösungen gern gesehen hätten, zum Beispiel ist die Rasseliste nicht unumstritten in der Wissenschaft. Auch das wurde von allen Vorrednern mehrfach angeführt.

Turnus p0585015 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: Es wird abgelehnt in der Wissenschaft.)

Dennoch findet sie Eingang in das Gesetz. Zum einen herrscht in der Bevölkerung Angst vor dieser Tierart und Hunderasse; nicht zuletzt durch die mediale Berichterstattung, auch diesem müssen wir Rechnung tragen. Als Gesetzgeber sind wir verpflichtet, die Ängste der Menschen ernst zu nehmen.

Turnus p0585015 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Sojka, DIE LINKE: Was nützt es, was Sie wollen.)

Zum anderen müssen wir als CDU-Fraktion auch auf unseren Koalitionspartner zugehen.

Turnus p0585015 Seite Nr. 4

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Das ist ja eine der dümmsten Begründungen. Entschuldigung.)

Daher freuen wir uns, dass die Rasseliste nicht unnötig lang ausgefallen ist. Auch sind wir froh, dass keine Hunde durch ihre äußeren Merkmale per se als gefährlich eingeordnet werden, so, wie ich es eingangs gesagt habe mit den 40- bzw. 20er Regelungen. Das hat uns auch die Anhörung im Innenausschuss gezeigt. Ebenso wird der Sachkundenachweis nur von gefährlichen Tieren eingefordert und ist nicht für alle Hundehalter verpflichtend.

Sie sehen, meine Damen und Herren, es wurde eine umfassende . . .]

Abgeordneter Fiedler, CDU:

Turnus p0585020 Seite Nr. 2

[. . . des Halters nutzen. Das für Verordnungsrecht zuständige Ministerium regelt im Einvernehmen mit dem für Tierschutz und Tiergesundheit zuständigen Ministerium durch Rechtsverordnung die Art und Weise der Kennzeichnung sowie die Verwendung der personenbezogenen Daten des Hundehalters.“ Haben Sie das überlesen, haben Sie das nicht bemerkt. Ich beantworte Ihnen jetzt keine Frage, wir haben lange genug darüber diskutiert. Sie sollten mal das lesen, was wirklich geschrieben steht.

Zwischenrufauszug: Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Meine sehr verehrten Damen und Herren, als Erstes sollte doch ganz oben dran stehen, dass es hier darum geht, dass wir die Ängste der Menschen nehmen wollen. Das ist doch das, was wir erreichen wollen, wir wollen die Ängste der Menschen im Rahmen unserer Möglichkeiten ihnen nehmen. Ich sage Ihnen, ob nun das Gesetz oder jenes Gesetz, es wird uns nie gelingen, alles in Gesetze reinzupacken, dass dort alles stimmig ist.

Turnus p0585020 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Das glaube ich aber auch.)

Das wird uns nie gelingen, wir werden immer wieder nacharbeiten müssen und auch an dem Gesetz werden wir nacharbeiten müssen. Das wissen wir heute schon.

Turnus p0585020 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Morgen.)

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ja, da können Sie ruhig klopfen, wir haben eine Gefahrenschutzverordnung, die hat bis jetzt zehn Jahre gehalten. Ich weiß, dass es bei Ihnen Streit in der eigenen Truppe gibt. Bei Ihnen möchte Ihr Nachbar zustimmen oder andere und er darf nicht, das ist wie im richtigen Leben. Ja, das ist so, wie das manchmal so ist.

Turnus p0585020 Seite Nr. 4

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Sie können sich ja nicht mal selber zustimmen.)

Warten Sie doch noch, ich sage Ihnen doch noch einiges, Herr Oberlehrer, warten Sie es doch noch einen Moment, das kommt doch gleich noch.

Meine Damen und Herren, ich will das noch mal ganz im Ernst noch mal deutlich machen. Wir wollen den Menschen versuchen mit diesem Gesetz Ängste zu nehmen. Wir wollen gleichzeitig den Spagat, dass wir auch die Tierhalter, dass wir das auch irgendwo zusammenführen. Das ist das, was wir hier in dem ganzen Gesetz jetzt noch mal

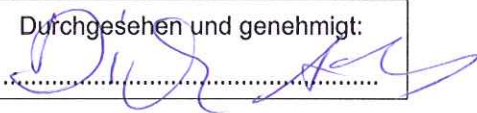
Turnus p0585021 Seite Nr. 1

auf den Weg gebracht haben. Ich . . .]

[. . . dem, was er am Anfang gesagt hatte. Ja, so ist das bei Gesetzen und so ist es in der Regierung, in der Koalition und da, wo Verantwortung getragen wird, meine Damen und Herren. Da ist eben rausgekommen, ich bezeichne sie mal als kleine Rasseliste, die vom Bundesverfassungsgericht hier mit benannt wurde. Ich füge hinzu, es ist ja alles andere genannt worden und will nicht noch dreimal wiederholen: Natürlich muss überprüft werden, das hat das Bundesverfassungsgericht auch gesagt, ob die Dinge sich weiterhin bewahrheiten etc. pp.

Zwischenrufauszug: **Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
 Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Meine Damen und Herren, damit ist diese sogenannten kleine Rasseliste dann entstanden und steht drin. Damit kann man durchaus leben. Man hätte es auch anders sehen können. Aber wir können damit leben! Es gab das Zweite, was drinstand, Herr Adams. Auf der einen Seite loben Sie, auf der anderen Seite sagen Sie, es ist alles Mist. Ich sage das mal mit meinen Worten.

Turnus p0585021 Seite Nr. 2

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Das ist differenzierte Politik.)

Ich habe gar nicht die Absicht, Ihnen jetzt zuzuhören. Sie können doch noch einmal hier vorgehen und noch einmal reden.

Turnus p0585021 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Aber ich höre Ihnen zu.)

Das ist doch freundlich von Ihnen. Ich möchte noch einmal darauf verweisen ...

Turnus p0585021 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Allerdings.)

Wollen Sie jetzt auch noch mitmachen? Bitte.

Also, meine Damen und Herren, ich muss jetzt mal einen Zwischeneinschub machen, weil mich gerade die GRÜNEN so schön versuchen zu locken. Mir macht das nämlich Spaß. Ich sage Ihnen eines von dieser Stelle aus, weil heute in der Zeitung wieder viel Unsinn stand aus meiner Sicht: Wer nur ansatzweise denkt, mit den GRÜNEN im Thüringer Landtag, mit dieser zerstrittenen Truppe . . .]

Abgeordneter Fiedler, CDU:

[. . . mich, was ich in Zeitungen lese, ich versuche das aufzunehmen und zu kommentieren.

Jetzt komme ich noch einmal zu den GRÜNEN. Herr Adams, wissen Sie, Sie haben uns so schön ins Stammbuch geschrieben und haben den Schwenk zum Schießsport und allem gemacht. Ich will Ihnen mal eines sagen: Sie waren bis vor Kurzem alle noch stolz und sind mit geschwollener Brust durch die Kante gelaufen, als Sie in Baden-Württemberg gewonnen haben. Das möge Ihnen gegönnt sein, Sie haben dort gewonnen aus den unterschiedlichen Umständen, die alle wissen.

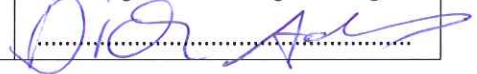
Turnus p0585022 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Das nehme ich Ihnen nicht ab.)

Aber Sie wissen auch - und das sollten Sie nicht vergessen -, Ihr Kollege Kretschmann, der dort Ministerpräsident ist, der ist Mitglied in einem Schießsportverein, ich sage es mal so, das wissen Sie, nur damit Sie es nicht vergessen. Sie suchen sich immer das heraus, wo Sie meinen, das uns in das Stammbuch zu schreiben und woanders ist das Gang und Gäbe.

Zwischenrufauszug: Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Turnus p0585022 Seite Nr. 4

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Das ist das Problem, Sie sind mein politischer Mitbewerber.)

Meine Damen und Herren, ich bleibe dabei, dieses ist ein gutes Gesetz, was wir vorgelegt haben. Ich bleibe dabei, mit den GRÜNEN kann man solche Dinge wirklich nur schlecht weiter voranbringen. Ich bitte Sie um Zustimmung zu unserem Gesetzentwurf.

Präsidentin Diezel:

Turnus p0585022 Seite Nr. 4

Danke schön, Herr Abgeordneter. Als Nächster spricht für die Fraktion DIE LINKE der Abgeordnete Ramelow.

Abgeordneter Ramelow, DIE LINKE:

Turnus p0585022 Seite Nr. 4

Werte Kolleginnen und Kollegen! Lieber Wolfgang Fiedler, es muss tatsächlich erwähnt sein, dass die Entscheidung in dem Gesetz, die Haftpflicht . . .]

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

[. . . ein Riesenproblem mit Ihrem Gesetz bekommen. Dann werden wir in einem Jahr hier wieder stehen und werden es novellieren, vielleicht werden wir es komplett anders machen. Das ist einfach vertane Arbeitszeit hier im Plenum. Vielen Dank.

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Rothe-Beinlich:

Turnus p0585026 Seite Nr. 2

Vielen herzlichen Dank, Herr Abgeordneter Adams.

Es liegen jetzt keine weiteren Wortmeldungen vor - doch, es gibt noch eine Wortmeldung aus der Fraktion DIE LINKE. Frau Abgeordnete Berninger hat noch einmal um das Wort gebeten.

(Beifall DIE LINKE)

Abgeordnete Berninger, DIE LINKE:

Turnus p0585026 Seite Nr. 3

Vielen Dank, Frau Präsidentin. Ich muss schon noch einmal erwidern auf ein paar Dinge, die jetzt in der Debatte noch genannt wurden.

Zwischenrufauszug: Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Korrekturfrist 21.06.2011

Durchgesehen und genehmigt:



Erst einmal Herr Adams: Ich dachte ja immer, Sie hören zu, wenn im Plenum gesprochen wird, und gerade bei den Themen, für die Sie verantwortlich sind. Sie haben moniert, dass es in den Zahlen, die ich genannt habe, nur um reine Beißvorfälle gegangen sei und nicht um einen Auffälligkeitsindex.

Turnus p0585026 Seite Nr. 3

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Nein, in Relation zur Population.)

In Relation zur Population, genau. Zunächst möchte ich sagen, dass ich in den Zahlen, die ich genannt habe, die Thüringer Landesregierung zitiert habe, nämlich die von ihre aufgeführte Beißstatistik aus 2009 in der Medieninformation Nummer 20 aus 2010. Dann möchte ich Sie darauf hinweisen, dass ich tatsächlich in der Debatte am 11. November, als die Landesregierung ihr Gesetz hier eingebracht hat, über Auffälligkeitsindex gesprochen habe. Ich habe keine Zahlen für Thüringen, immer noch nicht, . . .]